



Good Practice - 28: Digitale Selbstorganisation

Good Practice - 28: Digitale Selbstorganisation

- 1 Vorbemerkung
- 2 Rahmenbedingungen
 - 3 Haushaltsbereiche
 - 3.1 Aufgabenprofil
 - 3.1.1 Bereiche
 - 3.1.2 Aufgabenbereiche
 - 3.1.3 Digitale Funktionen
 - 3.2 Nutzung digitaler Medien
 - 3.3 Informationsbedarf
- 4 Nutzerprofil
 - 4.1 Eigenes Wissen
 - 4.2 Eigene Ziele
 - 4.3 Investition
 - 4.3.1 Intern
 - 4.3.2 Extern
- 5 Profilabgleich
- 6 Folgen
 - 6.1 Analog und Digital
 - 6.2 Digitale Welt
 - 6.3 Community
- 7 Arbeitshilfe digitale Selbstorganisation
- 8 Literaturhinweise
- 9 Checkliste *Digitale Selbstorganisation*
- Impressum

1 Vorbemerkung

Das papierlose Büro geistert schon seit geraumer Zeit durch die Print- und Online-Medien. In der Berufswelt - dabei insbesondere in Büroberufen - ist dies sozusagen ein *Hype*.

Im privaten Bereich kommt es darauf an, ob man 1. sich für das Thema Digitalisierung interessiert, 2. als Student oder Arbeitnehmer zur Arbeit mit Digitalisaten verpflichtet wird oder 3. einfach nur sein Selbstmanagement verbessern will.

Unabhängig von dieser Motivationslage und auch unabhängig von den Folgen der Pandemie hat sich gerade in den letzten Jahren ein Streben nach Einfachheit, Kosten- und Zeitreduktion sowie Unabhängigkeit verstärkt.

Texte in Markdown sind gerade wegen der Einfachheit und Kompatibilität immer beliebter. Man kann geradezu von einer neuen Bewegung sprechen, die da entsteht.

interessant ist dabei die These, dass die Lern- und Wissensarbeit auch papierlos erledigt werden kann. Damit wird auch für den privaten Bereich interessant sein, wie die eigene Lern- und Wissensarbeit verändert wird.

2 Rahmenbedingungen

Als notwendige Hardware gilt: PC, Laptop, Tablet-PC und Smartphone. Zusätzlich ist für mobiles Arbeiten ein Internetanschluss erforderlich. Die Hardware ist in irgendeiner Form in den meisten privaten Haushalten vorhanden; so auch ein Internetanschluss. Ausgenommen ist die Gruppe der Digital Immigrants, die 75 Jahre und älter sind.

Als System-Software stehen verschiedene Betriebssysteme als weit verbreitete Plattformen zur Verfügung: Android, Linux, MacOS, und Windows.

Im Bereich der Anwendungssoftware stehen Apps und sonstige Dienst- und Hilfsprogramme in vielen Varianten zur Verfügung.

3 Haushaltsbereiche

In diesem Abschnitt werden die analogen und vergleichbaren digitalen Aufgabenbereiche ermittelt. Darüber hinaus

3.1 Aufgabenprofil

Hier sind vergleichbare Aufgaben zu ermitteln: analoge Medien vs. digitale Medien.

3.1.1 Bereiche

Zu den (wichtigen) Bereichen im Privathaushalt zählen:

- Finanzen
- Freizeit / Hobby
- Fuhrpark
- Immobilien
- Lernen / Wissen
- Versorgung
- Verwaltung
- Vorsorge

3.1.2 Aufgabenbereiche

Interessant ist jetzt, welche Gemeinsamkeiten und Verbindungen es im Zusammenhang mit der Selbstorganisation gibt. Hier sind zu nennen:

- Archivierung
- Information
- Kommunikation
- Lagerhaltung
- Mediennutzung
- Planung
- Wissen

3.1.3 Digitale Funktionen

Jetzt ist zu untersuchen, welche Gemeinsamkeiten es mit der digitalen Selbstorganisation gibt:

- Absicherung (IT-Grundschutz)
- IT-Ausstattung
- digitales Lesen (EPUB, PDF, Sonstige)
- digitales Archiv (Elektronischer Ordner)
- digitales Lernen (Home-Schooling, home study)
- E-Mail-Kommunikation
- elektronische Dateien (Text, Tabelle, Musik, Musiknoten, Foto, Video)
- Internetnutzung (Information, Home-Banking, elektronische Steuererklärung)

3.2 Nutzung digitaler Medien

Schließlich ist zu ermitteln, mit welchen digitalen Medien diese Aufgaben erledigt werden können:

- PC, Tablet-PC (Android, Linux, MacOS, Windows)
- Laptop (Linux, MacOS, Windows)
- Smartphone (Android, Linux, Windows)
- Sonstige (Alexa, E-Book-Reader, Smart-Home, etc.).

3.3 Informationsbedarf

Im Privathaushalt ist also *Know-How* in zwei Bereichen erforderlich: 1. über die zur Verfügung stehenden *digitalen Medien* und 2. die *Nutzungsmöglichkeiten* für die Aufgabenwahrnehmung.

4 Nutzerprofil

Für die digitale Aufgabenerledigung lohnt es sich, sein eigenes Nutzerprofil zu ermitteln.

4.1 Eigenes Wissen

Die digitale Teilhabe setzt heute Kenntnisse zur Nutzung der digitalen Medien voraus. Hier ist also möglichst umfassend und wahrheitsgemäß zu beantworten, was man selbst an Fähigkeiten und Kenntnissen besitzt.

4.2 Eigene Ziele

Die Klarheit über die eigenen Ziele bei der Selbstorganisation sollte möglichst alle Bereiche der Digitalisierung umfassen und erfordert auch eine realistische Einschätzung.

4.3 Investition

Die Fragen nach der Investition in die Selbstorganisation sollte nicht unterschätzt werden. Heute ist die digitale Identität beispielsweise eine *Investition in die eigene Zukunft*.

Also auch bei der Frage, was man persönlich aufwenden möchte, sollten die Antworten umfassend und realistisch sein.

4.3.1 Intern

Hier kommt es darauf an, die eigenen Möglichkeiten festzustellen: Wieviel Zeit und Kosten will man und kann man in die Umstellung bzw. für die digitale Teilhabe selbst aufwenden. Welche Erreichung von Zielen bei der Digitalisierung sind persönlich wichtig, z.B.

- Reduzierung von Aufwand
- Vereinfachung von Arbeiten
- digitale Teilhabe
- Selbststudium
- Do it yourself

4.3.2 Extern

Brauche ich zusätzlich externe Hilfe? Wenn, ja, in welcher Form ist diese notwendig: Arbeits- und Ausstattungshilfe, Beratung, Schulung.

5 Profilabgleich

Hat man das Aufgabenprofil und das Nutzerprofil erstellt, gilt es beides abzugleichen. In diesem Zusammenhang sind also die *Aufgaben* den *Medien* und der *Person* zuzuordnen:

- Welche Aufgabe?
- Welches Medium?
- Welche Handlung?

Beispiel:

Aufgabe: Übersicht erstellen

Medium: PC, Tablet, Smartphone

Aufwand: vorhanden, kaufen, erstellen.

6 Folgen

6.1 Analog und Digital

Es gibt viele Fälle, in denen beide Medien genutzt werden können: z. B. Lesen von Büchern (*analoges Lesen*), Literaturverwaltung mit Spezial-Software.

Die Annahme, dass Digitalisierung beispielsweise das Buch gänzlich verdrängt, ist heute noch zu unrealistisch. Besser ist es davon auszugehen, dass es auch künftig noch eine Zweigleisigkeit im Privathaushalt geben kann.

6.2 Digitale Welt

Die Digitalisierung wird alle Generationen und Lebensbereiche erfassen und so wird voraus gesagt radikal verändern. Zum Lebensbereich gehört eben auch der Privathaushalt, der vielleicht heute noch zu wenig unter diesem Aspekt betrachtet wird:

- Die Auswirkungen der Nutzung von Alexa und Co. sind noch nicht mit belastbaren Daten ermittelt
- Die digitale Teilhabe insbesondere der Digital Immigrants ist noch nicht sicher gestellt.

Deshalb wird es besser sein, sich rechtzeitig auf Veränderungen - insbesondere mental - einzustellen. Das gilt wie in anderen Veränderungsprozessen allerdings ganz besonders für die Digitalisierung, wenn man die *Radikalität* mit berücksichtigt. Diese mehr rationale Sichtweise macht es dann auch möglich, die Digitalisierung im privaten Bereich zu gestalten.

6.3 Community

Der Vorteil der digitalen Welt ist auch, dass es heute bereits eine umfassende Community im Internet gibt, die sich gegenseitig bei Fragen rund um Digitalisierung im Privatbereich hilft und unterstützt.

Diesen Grundgedanken - Gleichgesinnte zu suchen um Aufgaben zu meistern - wird man auch in das Verhältnis Jung-Alt gesellschaftlich einbringen müssen. Nur so wird die digitale Transformation gelingen.

Die Brücke zwischen den Generationen bildet eine Community.

7 Arbeitshilfe digitale Selbstorganisation

Für die hier beschriebene Ergebnisermittlung lässt sich eine Arbeitshilfe mit einer Tabellenkalkulation erstellen. Im Beispiel sind drei Tabellenblätter eingerichtet: Aufgabenprofil, Nutzerprofil, Auswertung.

Abb. *Blatt Auswertung*

Die Beispieldatei ist dem PDF-Dokument als Anhang beigefügt.

8 Literaturhinweise

1. Kirk, Wolfgang: Reihe *Good Practice*

Good Practice - 1: Heimserver unter Linux installieren	Blog
Good Practice - 2: Kalkulationsschema für eigene Lebensmittelherstellung	Blog
Good Practice - 3: Verzeichnisinhalt in Datei erfassen	Blog
Good Practice - 4: Leben im Kapitalismus - Ein Rezeptbuch	Blog
Good Practice - 5: Digitales Fernsehen DVB-T2 HD unter Linux einrichten	Blog
Good Practice - 6: Radio hören am PC - RTL-SDR in wenigen Schritten einrichten.	Blog
Good Practice - 7: RPi in 7 Schritten als Datei-Server und Samba Share einrichten	Blog
Good Practice - 8: Orientierung	Blog
Good Practice - 9: Publizieren	Blog
Good Practice - 10: Dokumente erstellen, digitalisieren und verwalten	Blog
Good Practice - 11: Literatur verwalten - Wissen organisieren	Blog
Good Practice - 12: Digitaler Notensatz und optische Notenerkennung	Blog
Good Practice - 13: Tonträger verwalten und verwerten	Blog
Good Practice - 14: Dualboot für Windows und Linux einrichten	Blog
Good Practice - 15: Dias,Negative und Papierfotos digitalisieren	Blog
Good Practice - 16: Handeln in der digitalen Gesellschaft ja, aber konstruktiv	Blog
Good Practice - 17: IT-Grundausrüstung und IT-Grundschutz	Blog
Good Practice - 18: Der digitale Ton – Aufnahme, Bearbeitung und Abspielen	Blog
Good Practice - 19: Prinzipien zur Erziehung in der digitalen Welt	Blog
Good Practice - 20: Das digitale Video – Capturing, Screencast, Postproduktion	Blog
Good Practice - 21: Eigenen Web-Server einrichten (Ubuntu)	Blog
Good Practice - 22: Eigene Internetpräsenz mit Markdown-Texten erstellen	Blog
Good Practice - 23: Richtig Recherchieren	Blog
Good Practice - 24: RSS-Feed erstellen und einbinden	Blog
Digitale Gesellschaft - Nutzen für den Digital Immigrant	Blog
Good Practice - 25: UUID, Hashwerte und PID nutzen	Blog

Good Practice - 26: Organisation und Namensregeln für Dateien etc.	Blog
Good Practice - 27: Wirkungsvolles Lesen	Blog

Blog: <http://wolfgangkirk.sytes.net>

Kirk, Wolfgang: Digitale Gesellschaft - Nutzen für den Digital Immigrant [Stand: 2021-02-03], DP 2021-1, PDF, urn: <urn:nbn:de:hbz:061:3-527766>

2. Sonstige

- BMFSFJ u.a.: Studie: Digitalisierung in deutschen Haushalten - Wie Familien mehr Qualitätszeit gewinnen können, URL.: <https://www.bmfsfj.de/blob/100556/22337b52e49a0118ef08c6018584eece/studie-digitalisierung-deutsche-haushalte-data.pdf>

- Schaller, Jan: *Wie schreibe ich ein Paper (1-4)*, Blog, URL.: <https://papierlos-studieren.net/>.
Beschreibt beispielhaft die Gestaltung der Veränderung beim Studieren und als Wissensarbeiter

9 Checkliste *Digitale Selbstorganisation*

1. **Aufgabenprofil** erstellen

- analoge Tätigkeiten ermitteln
Welche Aufgaben erledige ich analog?
- digitale Tätigkeiten ableiten
Welche Aufgaben lassen sich digitalisieren

2. **Nutzerprofil** erstellen

- **Wissen** einschätzen
Über welche Kompetenzen verfüge ich?
 - ohne Vorkenntnisse
 - Semi-Professionell
 - Fachmann
- **Ziele** bestimmen
Was will ich durch Digitalisierung erreichen?
 - Vereinfachung
 - Reduktion von Aufwand
 - digitale Teilhabe
- **Investitionen** festlegen
Was kann und will ich aufbringen?
 - Geld
 - Zeit

3. **Profilabgleich**

- Welche Aufgabe will ich digital erledigen? (Aufgabe-Ziel-Abgleich)
 - Aufgabe
 - eigenes Ziel
- Welches Medium will ich benutzen? (Aufgabe-Lösung-Abgleich)
 - stationär und/oder
 - mobil
 - plattform-übergreifend
- Welche Handlung ist notwendig? (Aufwand-Nutzen-Vergleich)
 - Auf- und Umrüstung der IT-Ausstattung ermitteln
 - Geld- und Zeitaufwand ermitteln

Impressum

ISBN 978-3-96619-146-3 (PDF)

ISSN 2627-8758

GUID 8a9df971-7eee-4a5d-8ab8-d095a6306675

© Verlag/Autor Wolfgang Kirk, Essen 2021

ISNI 0000000459074303

ORCID ID <https://orcid.org/0000-0002-2359-6164>

<http://wolfgangkirk.sytes.net>



Der Text ist als Band 75 Teil von Veröffentlichungen in der Reihe *Digitale Gesellschaft in Deutschland* (ISSN 2627-8758 elektronische Publikationen).

Textsatz mit Typora in Markdown und mit Pandoc in das Zielformat konvertiert.

Stand: 2021-02-16 **Haftungsausschluss**

Der Autor haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Lizenz



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International \(CC BY-SA 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenz sind alle Nicht-Text-Inhalte wie Fotos, Grafiken und Logos.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

BibTeX

